

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerei: Riesner Tagblatt, Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Kreisverwaltung Großhain, des Amtsgerichts, der Kreisverwaltung beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa.

Postkonto: Dresden 1330
Verlag: Riesa Nr. 20.

Nr. 201.

Montag, 30. August 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Tagespreis gegen Vorzahlung für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintreffens von Produktionsveränderungen, Schwankungen der Roh- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung vor. Abgaben für die Nummer des Tagesabendes sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 88 mm breite, 8 mm hohe Grundchriftgröße (6 Silben) 20 Gold-Pfennige; die 88 mm breite Reklamegröße 100 Gold-Pfennige; zeichnerische und tabellarische Satz 50%, Kuchschlag, feste Tarife. Gewählter Rabatt erteilt, wenn der Betrag vorläufig durch Abgabe eines Kuponens in Rechnung gestellt wird. Jahressatz und Bestellungsart: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsstellen — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Jäger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goltzstraße 58. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Eitzsch, Riesa.

Das Spiel beginnt.

Die deutschen Delegierten Doehs und Gaus sind nach Genf abgereist. Auch die anderen Vertreter der Großmächte in der Studentenkommision sind in der letzten Nacht am Genfer See eingetroffen. Das Spiel beginnt. Der Vorhang hebt sich wieder über eine Szene, die in monatelanger, intensiver Arbeit von Regisseuren, die ihr "Dauerwerk" kennen, zusammengefügt wurde. Wie wird sie sich der großen Weltöffentlichkeit präsentieren? Wie wird das neue Schauspiel gestaltet sein, das durch den Prolog der Studentenkommision eingeleitet wird? Wird es ein imposantes Schauspiel? Eine Komödie? Eine Parodie? Oder wird die Tragik in dem, was wir zu sehen und zu hören bekommen werden, so laut durch die Handlung ertönen, daß wir das Räucherliche, was die Begebenheiten auf der Szene umrahmt, nur als eine Vertiefung des bitteren und traurigen Eindrucks des Genfer Schauspiels empfinden müssen? Wir werden es abwarten haben. Nicht mit der Schuld und der Gelassenheit des Galeriestuhls, mit der tiefen Anteilnahme und dem Interesse, die uns die Erkenntnis einbringen, daß das, was hier oben auf der Szene spielt, die Gestaltung des deutschen Schicksals ist.

Im Gegensatz zu dem in der Reichshauptstadt von offiziellen Kreisen vertretenen Optimismus ist die Stimmung, die sich innerhalb der offiziellen und inoffiziellen Genfer Völkerbundsgänge fluglos, nicht gerade allzu rosig und zukunftsreich. Man hofft zwar und vermutet und ist der Ansicht und glaubt und befürchtet. Aber im Grunde genommen ist der ganze Tobumadobu der sich widersprechenden Meinungen, Tendenzen, Interessen, Forderungen und christlichen Schlichtungsversuchen noch der gleiche wie damals, als die Genfer Komödie unter so kläglichen Begleiterscheinungen abgebrochen werden mußte. Hofft man auf ein Wunder? Auf ein Kompromiß, das alle Teile, wenn auch nur einigermaßen, befriedigt? Oder haben sich die Dinge bereits so entwickelt, daß man sie nicht mehr befriedigen kann und nur noch des einen Willens ist, sie laufen zu lassen, wie sie wollen. Das Durcheinander auf der Szene, das schon der erste Vorhang-Vuß selgte, läßt verneinend darauf schließen, daß den Genfer Theatergewaltigen das Konzept aus der Hand geschlagen worden ist.

Es ist ja nun allerdings anzunehmen, daß die Voraussetzungen, unter denen Deutschland seinen Eintritt in den Völkerbund vollziehen wird, sehr in Genf geschaffen werden. Aber man wird die Befürchtung nicht los, daß die Voraussetzungen, die auf dem Papier stehen werden, nur formeller Natur sind. Daß aber in Wirklichkeit die Verhältnisse so gestaltet werden, wie sie das deutsche Volk nie billigen kann. Was ist denn der ganze Jux, der a. H. mit dem Begriff der nichtständigen Völkerbundsratsmitglieder getrieben wird, anders, wie eine recht knifflige Ausdeutung und Auslegung eines Begriffs, der weiß machen will, was eigentlich schwarz ist? Sibi man einem nichtständigen Ratsmitglied die Garantie, daß er bestimmt, unter allen Umständen 5 Jahre oder noch länger wiedergewählt wird, so überläßt man ihm in Wahrheit einen lächerlichen Posten. Schafft man also in Wirklichkeit, erkennbar für jeden, der sich nicht durch Worte umgeben läßt, das gleiche Unrecht, das bei der letzten Völkerbundskomödie Deutschland verbot, seinen Eintritt zu vollziehen. Unsere deutschen Vertreter in der Studentenkommision werden ihre Ohren zu spitzen haben. Auf daß sie nicht durch schlingelnde Phrasen, Versprechungen und das Darbieten formeller Voraussetzungen zu einer Erkenntnis geführt werden, die wohl die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes nicht teilen kann. Mit derselben Dringlichkeit wünschen wir, daß die Herren in der Wilhelmstraße den Bericht ihrer Genfer Delegierten recht sorgsam durchstudieren, genau die tatsächlichen Begebenheiten in Genf prüfen, auch die Begebenheiten, die sich hinter den Kulissen zu ereignen pflegen und schließlich ihren endgültigen Entschluß freilassen von dem Optimismus, der uns hier nicht ganz am Platze erscheint. Wenn die deutschen Akteure des Genfer Schauspiels so agieren, wie wir dies hier verzeichnet haben, so werden wir gern den Optimismus aufbringen, daß alles von deutscher Seite so gehandhabt wird, wie dies die deutsche Zukunft bedingt.

Wirth in Genf.

qu. Berlin. Zur Tagung der Interparlamentarischen Union, die sich mit allen Fragen beschäftigt, die die Paragrafen der einzelnen Nationen angehen, ist deutscherseits der Zentrumsvizepräsident Dr. Wirth nach Genf gereist. In parlamentarischen Kreisen war das Gerücht verbreitet, daß Dr. Wirth anschließend an die Tagung der Union sich an den Arbeitern des Völkerbundes beteiligen würde, obgleich es offiziell nicht als Mitglied der deutschen Delegation genannt worden sei. Hierzu hören wir, daß Dr. Wirth zwar beabsichtigt, noch einige Zeit in Genf zu bleiben, daß er aber an den direkten Verhandlungen der deutschen Delegation mit den Vertretern der anderen Mächte nicht teilnehmen wird. Voraussichtlich werden auch noch andere deutsche Parlamentarier an dieser bedeutungsvollen Sitzung des Völkerbundes teilnehmen, ohne im engen Zusammenhang mit der deutschen Delegation zu stehen. Allerdings wird sich eine Fühlungnahme mit den außenstehenden Vertretern der Konferenz nicht vermeiden lassen. Es besteht sogar die Möglichkeit, daß sie als Verbindungsleute zwischen der deutschen Delegation und den Parteien fungieren, die dadurch über die Arbeiten der deutschen Delegation beim auf dem Laufenden erhalten werden, soweit dies nicht von Seiten der Reichsregierung geschieht.

Heute erste Sitzung der Studentenkommision.

Genf, 30. August. Bundesrat Rotta, der Vorsitzende der Studentenkommision, traf gestern um 9.15 Uhr abends in Genf ein. Die Studentenkommision tritt am Montag vormittag 11 Uhr zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Die Beratungen werden öffentlich sein, doch wird der Sitzung eine kurze vertrauliche Beratung der Mitglieder der Kommission vorangehen.

Ueber die Aufnahme Deutschlands.

Paris. (Funkdruck.) Der Genfer Vertreter der Agence Havas will wissen, daß im Laufe der letzten Woche zwischen dem Sekretariat des Völkerbundes und dem Missionschef des Völkerbundes und Deutschland Verhandlungen stattgefunden hätten, um das Vorgehen bei der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in allen Einzelheiten zu regeln. Es sei ohne weiteres anerkannt worden, daß Deutschland nicht nochmals dem im Monat März angeordneten Auswahlverfahren entsprechend der Völkerbundkonvention unterworfen werden könne. Die Abstimmung der Verhandlung zugunsten der Aufnahme Deutschlands müsse gleich bei Beginn der Tagung erfolgen. Da die Sitzungen am 6. September anfangen werden, so werde die deutsche Delegation wahrscheinlich aufgefordert werden, zwischen dem 5. und 10. September unter den übrigen Delegationen ihren Platz einzunehmen.

Die erste Besprechung in Genf.

Genf, 30. August. (Telefon.) Gleich nach der Ankunft der deutschen Delegation für die Studentenkommision, die im Hotel Metropole Quartier genossen haben, nahm der englische Kronjurist Gurr Gelegenheit, die deutschen Vertreter zu einem ersten Besuch einzuladen. Herr von Doehs und Dr. Gaus nahen gemeinsam mit Gurr ins Hotel Beau Rivage, wo sie Lord Cecil und den französischen juristischen Sachverständigen Promagost vortrafen. Die Unterhaltung, die kurz nach 6 Uhr begann, dauerte etwa bis 8.15 Uhr. Nach ihrer Rückkehr ins Hotel Metropole äußerten sich die beiden deutschen Delegierten befriedigt über den ersten

Meinungsäustausch mit den englischen und französischen Delegierten. Die angenommen werden darf, wird das im Mai von der ersten Studentenkommision ausgearbeitete Programm der Reorganisation des Völkerbundes bis auf geringe Abänderungen, die auch von deutscher Seite als Verbesserungen bezeichnet werden, nicht verändert werden. Bei diesen Verbesserungen handelt es sich vor allem um die Streichung des Satzes, daß die Vollversammlung des Völkerbundes jederzeit in der Lage sein soll, die nichtständigen Mitglieder des Rates insgesamt abzurufen. Diese Bestimmung ist durch das Amendement zum Artikel 4 der Völkerbundkonvention das nach der Ratifizierung durch die spanische Regierung rechtskräftig geworden ist, gegenstandslos geworden, da dieses Amendement der Vollversammlung bereits das Recht gibt, beratende Schritte zu ergreifen. Den weiteren Gang der Beratungen stellt man sich in Genf orientierten Kreisen folgendermaßen vor: Die Studentenkommision wird von Montag bis Mittwoch Gelegenheit haben, die Ueberprüfung des Programms zur Erweiterung des Rates zu beenden. Am Donnerstag werden die Vorschläge von der Studentenkommision dem Völkerbundrat unterbreitet werden und von dem Rat an die Vollversammlung weiter überwiesen, die dann ihrerseits die juristische und politische Kommission mit der Beratung beauftragt soll. So gibt man sich dann am Vorabend des Zusammentritts der Studentenkommision der Hoffnung hin, daß etwa bis zum 8. September alle Hindernisse für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund beseitigt sein werden.

Spaniens Anspruch auf einen ständigen Ratssitz.

Genf. (Funkdruck.) In der Eröffnungsitzung der 2. Tagung des Prüfungsausschusses für die Zulassung des Rates verlangte der spanische Delegierte Balacios nach längeren Darlegungen im Namen des spanischen Königs und der spanischen Regierung, daß die Forderung Spaniens auf einen ständigen Ratssitz in der gegenwärtigen Tagung des Tagungsausschusses entschieden und nicht eine, die verschoben wird.

Die deutsche Antwort auf die Entwarnungsnoten.

qu. Berlin. Im Reichskabinett besteht, wie wir von informierten Kreisen hören, die Absicht, den zuständigen Pariser Stellen die Mitteilung zugehen zu lassen, daß die Verhandlungen in der Bewaffnung deutscher Verbände nicht nachgeprüft worden seien, und daß sofort Schritte unternommen würden, um auch die letzten Hemmnisse zu beseitigen, die sich der Aufhebung der Militärkontrolle in Deutschland entgegenstehen. Man scheint die Hoffnung zu haben, daß es gelingt, noch vor dem Tage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund in jeder Weise den Forderungen der Militärkontrollkommission entgegenzukommen zu haben und zu erwarten, daß dann unverzüglich die durchgeführte Entwarnung von Seiten der Pariser Stellen anerkannt wird. Die Aktionen sind vom Reichswehrminister und den anderen in Frage kommenden Stellen sofort in die Wege geleitet worden.

Die Gefahren des Dawesplanes.

* New York. Einer Meldung des "Herald" aus Washington zufolge besteht Grund zu der Annahme, daß Mellon sich darauf einstellt, nach seiner Rückkehr der Regierung Erwägungen darüber anheim zu stellen, ob nicht Schritte getan werden sollen, die auf gewisse Abänderungen des Dawesplanes abzielen. Kenner des Dawesplanes halten es für beunruhigend, daß Deutschland seine Gläubiger mit Sachleistungen überhäufe. Der Transfer werde dadurch für die Zukunft gefährdet. Es bleibe die Frage, ob die Welt es erlaube, daß Deutschland die Voraussetzung des Dawesplanes erfülle, nämlich die Ausdehnung des deutschen Außenhandels.

Der Kampf gegen Venedig.

(Frag. Bravo Lida meldet, daß Abgeordneter Ramarich eine Antiklerikale vorbereite, in der seine politische Reorientierung auf Grund seiner in der letzten Zeit in Italien gemachten Erfahrungen niedergelegt sein werde. Ramarich werde dem offenen Kampf zur Befreiung Venedigs eröffnen. Das Blatt führt die tschechischen Forderungen, welche den Rücktritt Venedigs fordern, auf italienische Einflüsse zurück. Mussolini rechne damit, daß durch den Sturz Venedigs die Kleine Entente erschüttert werde. Venedig sei auch in Konflikt mit dem Vatikan geraten, mit dem Mussolini eng zusammenarbeite. Das Blatt erklärt, daß die finanziellen Mittel der tschechischen Forderungen aus Italien kämen.

Der deutsche Ostasienflug.

Die Montagpost meldet aus Peking, daß die beiden Besatzungsmitglieder der Deutschen Luftlinie gestern mittag in Mukden statt gelandet seien. Heute Montag werden die Flugzeuge zum Weiterflug starten, dessen Endziel Peking ist.

Der Rürberger Gedanktag für Armee und Marine.

* Rürberg, 30. August. Der Sonnabendabend vereinte die Teilnehmer des Armee- und Marinegedanktags in den größten Sälen Rürbergs zu einem offiziellen Festakt, bei dem in Vorträgen und Aufführungen die Taten des alten Heeres und der Marine gewürdigt und der im Weltkrieg Gefallenen ehrend gedacht wurde. In der großen Kutschhofhalle, wo Tausende von ehemaligen Kriegsteilnehmern beisammen waren, hielten Feldmarschall Rademacher und Kronprinz Rupprecht mit großem Beifall aufgenommene Ansprachen. Im Kulturverein entwickelte sich ebenfalls ein sehr reichhaltiges Programm. Dort hatte der Rva. gleichgültig seine 2. Reichsbundtagung. Schwelgere Ehrengäste erschienen in später Stunde, um dem Aufmarsch der Fahnen beizuwohnen.

Am Sonntag in den frühen Morgenstunden entwickelte sich reges Leben und Treiben. Mit klingendem Spiel zogen die einzelnen Gruppen ihren Aufmarschplätze zu, um sich zum Beginn zu formieren. Pünktlich um 11 Uhr trat die Spitze deszugs auf dem Hauptmarktplatz ein. Tausende von Menschen umlängten die Straßen und überschätzten die Vorbereitungen mit Blumen. Drei Stunden dauerte der Aufmarsch, mit dem dann die Veranstaltung ihre Ende erreichte. Ueber dem Flugplatz brachte Oberleutnant Udet besondere Flugleistungen zur Schau.

Die Helgoländer Zwischenfälle.

qu. Berlin. Die Nachrichten über sensationelle Vorgänge während der Hundertjahrfeier auf Helgoland, mit denen man den Rücktritt des Bürgermeisters in Zusammenhang bringen zu dürfen glaubte, entspannen sich jetzt als launliche Meldungen einer Gruppe von Quertreibern, die mit der preussischen Politik unzufrieden sind und übersehen, daß keine deutsche Gemeinde annähernd soviel Rechte und so wenig Pflichten hat wie Helgoland. In der letzten öffentlichen Gemeindevertreterversammlung auf der Insel ergriff Landrat Uebel das Wort zu den bekannten Vorgängen. Nach seiner Darstellung handelt es sich um eine Verletzung der Tatsachen und eine Verletzung der öffentlichen Meinung. Die Verhaftung des Kaufmanns Friedrichs, zwei Tage nach dem Hauptfesttag, sei durch Zahlung der Steuerzwangsrate von 300 Mark durch den Kaufmann Kuchta abgewendet worden. Die weiteren Ausführungen des Landrats wendeten sich gegen die von einer kleinen Gruppe in der Gemeindevertretung fortgesetzt gegen die Reichs- und Staatsbehörden gerichteten Angriffe. Die Langmut der preussischen Regierung angesichts solcher Zustände sei erstaunlich; die Unterhaltung der Insel verurteile jährlich rund eine Million Mark, ohne daß Helgoland Gegenleistungen diene. Der Landrat schloß mit der Aufforderung, sich zusammen zu halten und mit dem Reich und Preußen zum Nutzen der Insel zu wirken.

In den Tagen der ...

In den Tagen der ...

In den Tagen der ...

In den Tagen der ...

In den Tagen der ...

In den Tagen der ...

Die Beratungen über die Watsche in Genf.

Genf. (Zuspruch.) In der weiteren Sitzung des ...

Reichspräsident Dr. Schacht als Richter.

Berlin. (Zuspruch.) Unter ungeheurer Anwesenheit ...

Runkt und Wissenschaft.

Gesellschaft für Volksbildung. Eine Unternehmung ...

Wartberichte.

Landwirtschaftliche Warenmärkte zu Großhain. Sonnabend ...

Wasserstände der Moldau, Elbe und Eibe.

Table with 10 columns: Station, Moldau, Elbe, Eibe, etc.

Wutliches. Die gegenüber der ...

Aufwartung Briefmarken. von ja. Frau für ...

Bremer Kaffee- und Tee-Import-Firma. nicht gegen hohe Provision als ...

Wohl. Zimmer frei. Junges Mädchen zur ...

Schlachtpferde. Arthur Gönel. 15 Str. regentweil ...

Hab acht. Zur Jagdsaison. empfehle ich mein großes Lager ...

Was Polen wünscht.

aus Berlin. Von beinformierter Seite erfahren wir, daß nach den an Berliner amtlicher Stelle vorliegenden Meldungen aus Paris der polnische Außenminister Jaleski Briand von dem Standpunkt des polnischen Radikales in Kenntnis gesetzt hat, nach dem Polen gewillt ist, auf einen künftigen Vertrag zu verzichten, wenn es die Gewähr enthält, daß die Erneuerung des nichtständigen Sitzes automatisch erfolge. Nach dieser Bedingung erscheint es der deutschen Diplomatie wieder außerordentlich fraglich, ob es auf der bevorstehenden Studienkommission am Montaa gelingen wird, eine Einigung der verschiedenen Mitglieder herbeizuführen. Falls man dem Ansinnen Polens entspreche, würde man den Wahlmodus des Völkerbundesrates vollkommen umändern, da eine vorherige Festsetzung bestimmter Mitglieder eine freie Wahl vollkommen ausschließt. Nebenfalls sind die Abänderungen bisher noch in keiner Weise klar zu erkennen.

Als besonders bedauerlich muß es auch bezeichnet werden, daß Polen seinen Anspruch auf einen halbständigen Sitz aufrecht erhält unter dem Hinweis darauf, daß dem deutschen Einfluß durch Polens Mitgliedschaft das nötige Gegengewicht geschaffen werden müsse. Die deutsche Regierung nimmt einen ähnlichen Standpunkt in keiner Weise ein. Sie wünscht jedem Staate das Recht zu, im Völkerbunde vertreten zu sein, falls die Wahl auf dieses Land fällt.

Vertragsverhandlungen der Oststaaten.

aus Berlin. Zwischen der Regierung von Sowjetrußland, den baltischen Randstaaten und Polen sind jetzt Verhandlungen über Schieds- und Wirtschaftsverträge neu aufgenommen worden. Schon im Herbst des vorigen Jahres hatten Besprechungen zu diesem Zweck stattgefunden, es ergaben sich aber Differenzen über die Verhandlungsmethode. Die Randstaaten wollten damals als Gesamtheit mit Rußland verhandeln und Polen wollte sich dem anschließen. Die russische Regierung war mit einer Beteiligung Polens an diesen Verhandlungen nicht einverstanden, weil sie davon ausging, daß bei dieser Verhandlungsmethode Polen gewissermaßen als Vormacht der Randstaaten auftreten würde. Nachdem sich jetzt die Randstaaten bereit erklärt haben, einzeln mit Rußland zu verhandeln, hat die russische Regierung sich auch an Verhandlungen mit Polen bereit erklärt.

Die Tannenbergsdenkfeier in Königsberg.

Königsberg, 29. August. (Telunion.) Anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Tages der Schlacht von Tannenberg fand hier am Sonnabend und Sonntag unter außerordentlich harter Beteiligung aller Bevölkerungskreise eine von der landesbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft veranstaltete Tannenbergsfeier statt. Nach den in verschiedenen Lokalen von den Kriegsveteranen, dem Stahlhelm und der staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft am Sonnabend veranstalteten Gedächtnisabenden wurde am Sonntag auf dem Walter Stadion in Gegenwart der Generale Ludendorff und von Tonta ein Feldgottesdienst abgehalten. Die vaterländischen Verbände und die der landesbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Vereine, die Militär- und Kriegervereine, sowie die Vertreter der Studentenschaft der Albertusuniversität nahmen in einem Biered Aufstellung. Um einen Feldaltar auf der Mitte des Platzes gruppierten sich die Banner der kubentischen Korporationen und die zahlreichen Ehrenfähne. Der weiße Platz war von vielen tausend Zuschauern umfäumt. Nach dem Vortrag eines Gebetses sprachen ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher, die die Schlacht von Tannenberg in ihrer großen Bedeutung für die Zukunft bezeichneten. Solange die Polen den Tag der ersten Schlacht von Tannenberg im Jahre 1410 feierten, in der der deutsche Ritterorden besiegte wurde, solange müßten wir Deutschen den zweiten Tag von Tannenberg im Jahre 1914, der die deutschen Waffen zu einem gewaltigen Siege führte, feiern. In Anknüpfung an die Predigten intonierte die Kapelle das niederländische Dankgebet. Den Abschluß der Feier bildete ein Vorbeimarsch der vaterländischen Verbände und der Vereine vor der Generalität. Die Häuser der Stadt trugen reichen schwarzweißen Kränzenschmuck. Für den Sonntag nachmittags waren auf verschiedenen Plätzen sportliche Wettkämpfe vorgesehen.

Politische Tagesübersicht.

10 400 Arbeitslose in Berlin weniger. In der abgelaufenen Woche hat sich die Anzahl der Arbeitslosen in Berlin um rund 10 400 verringert.

Schmelzer will gegen Gewerbesteuer Strafantrag stellen. Der Herausgeber der Bergisch-Märkischen Zeitung Schmelzer kündigt in seinem Blatt an, daß er gegen den preussischen Minister des Innern, Severing, Strafantrag stellen werde. Er beschuldigt den Minister, den Gewerbesteuern des Landes, Schlichting, zur Unterdrückung eines Briefes, der an die Berliner Vertretung der Bergisch-Märkischen Zeitung gerichtet war, verleitet zu haben.

Arbeitsbeschaffungsprogramm in Anhalt. Das anhaltinische Staatsministerium hat beschlossen, zur Milderung der Arbeitslosigkeit Arbeiten auf den Gebieten der Förderung der Landwirtschaft vorzunehmen und dafür Beiträge im Gesamtbetrag von rund 850 000 Mark zu bewilligen. Es kommen Arbeiten an Wasserleitungen, Straßenverfestigungen, Restaurierungen und vor allem die Wiederherstellung der durch das letzte Hochwasser zerstörten Dämme in Frage. Unabhängig davon wird das große Unternehmen des Stichkanals von Bernburg-Stahfurt-Weipoltsdorf in Verbindung mit dem Bau des Mittelkanals vom Staatsministerium mit allen Kräften gefördert.

Freilassung eines Reichsangehörigen aus französischer Haft. Auf Grund einer Verständigung zwischen der deutschen Regierung und der Vorkonferenz haben die britische, die französische und die italienische Regierung der Freilassung des deutschen Reichsangehörigen Joseph Sabel zugestimmt, der während der Befreiung von Oberschlesien von einem internationalen Gericht verurteilt war und seine Strafe in der Strafanstalt in Wittlich verbüßt. Von deutscher Seite ist eine entsprechende Maßnahme zu Gunsten eines französischen Staatsangehörigen ausgesprochen worden, der von einem bayerischen Gericht wegen einer politischen Straftat verurteilt worden war. Die beiden Gefangenen werden am 29. d. M. in Freiheit gesetzt. Die Straftat eines weiteren obereschlesischen Gefangenen Leo Jolcke, der sich ebenfalls in der Strafanstalt in Wittlich befindet, läuft am 30. d. M. ab. Nach seiner Entlassung sind alle feinerseitig von internationalen Gerichten in Oberschlesien verurteilten Deutschen wieder in Freiheit.

Der Weltbühnenstreik in Kopenhagen. Die Vorbereitungen für die Weltbühnenstreikung über die Aushebung oder Verbeibaltung des Branntweinverbotes in Kopenhagen sind nunmehr auf beiden Seiten in vollem Gange. Die norwegische Arbeiterpartei hat auf ihrer letzten Landesversammlung mit geringem Mehrheit ein Programm aufgestellt, nach dem der Kampf gegen den Alkohol in Zukunft



Brandwider Segelflugweilbewer.

In Frankreich werden auf dem Gelände bei Paris Segelflüge ausgeführt. Häufig wurde hier auch ein Wettbewerb veranstaltet. — Auf unferm Bilde sind besonders deutlich die Gummiflöße zu sehen, mit denen das Flugzeug in die Luft gezogen wird.



Der Japa-Kongress in Berlin.
Die Internationale Luftverkehrsabteilung wurde am 27. 8. 26 im Ausdrücken Amt in Gegenwart der Vertreter aller Länder eröffnet. Anschließend daran fand eine Besichtigung der Anlagen und Flugzeuge der Deutschen Luftkansa im Zentral-Flughafen statt.
Von links nach rechts: Der belgische Delegierte Renard, der zum Vorkühenden der Berliner Tagung gewählte Direktor der Deutschen Luftkansa, Martin Wronsky, und der französische Delegierte Bakati.



Ein neues Viskverfahren für Delfener.
Der Kodyco-Schaumzeuger als Teil eines Kodyco-Schaumzeugens.
Die Kodyco Petroleum Compagnie in Wood River, Illinois (Amerika) hat ein neues chemisches Mittel zum Lösen von Delfener erfunden. Dieses Mittel ergibt in Verbindung mit Wasser einen kräftigen Schaum, der selbst Delfener von großer Ausdehnung und Stärke in kurzer Zeit zu Lösen vermag. Bei einem Versuch bediente man sich einer 16 m langen und 12 m breiten Sumpfsgrube, die mit einer 1,50 m hohen Eindämmung versehen war. In der Grube befand sich eine 30 cm hohe Wasserschicht, auf der eine 10 cm hohe Schicht von Rohöl, und ungefähr 454 Liter Gasolin schwammen. Das Feuer brannte 10 Minuten, dann wurde der Schaum mittels eines tragbaren Kodyco Generators aus einer 4 1/2 m breiten Schlauchstülle auf die Flammen geschickt. Dieser Generator arbeitet unter einem gewöhnlichen Wasserdruck von 16-27 kg, wenn er an einen Schlauch gekuppelt ist; sein Gewicht beträgt 67 kg.

versichert geführt und auf ein Totalverbot ausgedehnt werden soll. Unter Hinweis auf diesen Programmpunkt hat der Parteivorstand jetzt die einzelnen Landesorganisationen und die Presse aufgefordert, alle Kräfte für die Verbeibaltung und Verschärfung des gegenwärtig bestehenden Branntweinverbotes einzusetzen und ihren Mitgliedern den Beitritt zu Antiverbotvereinigungen zu unterlagen.

Wilsudft, Generalinspektor des polnischen Heeres. Der Staatspräsident hat ein Dekret unterzeichnet, durch das Marschall Wilsudft zum Generalinspektor des polnischen Heeres ernannt wird. Das Dekret ist vom Ministerpräsidenten und von Wilsudft selbst in seiner Eigenschaft als Kriegsminister gegengezeichnet. Wie verlautet, beabsichtigt der Marschall, beide Stellungen bis auf weiteres gleichzeitig zu bekleiden. In den nächsten Tagen wird Wilsudft übrigens einen Erholungsurlaub antreten.

Vor einem neuen französisch-polnischen Freundschafts- und Militärvertrag. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß der polnische Außenminister Jaleski während seines Aufenthalts in Paris mit Briand abschließenden Verhandlungen über einen neuen französisch-polnischen Freundschafts- und Militärvertrag nach dem Muster des französisch-rumänischen Vertrages führt.

Verwaltungs- und Justizreform in Frankreich. Einer Information des Ratin über die geplante Verwaltungsreform zufolge ist mit der Aufhebung von 100 Unterprefekturen und ebenso vielen Gerichten erster Instanz sowie der gleichen Anzahl Gefängnisse zu rechnen.

Küchtritt des französischen Botschafters in Bern? Wie Echo de Paris aus Bern meldet, dürfte sich das bereits mehrfach verbreitete und jetzt erneut aufgetauchte Gerücht bestätigen, daß der französische Botschafter in Bern, Demesse, die diplomatische Karriere zu verlassen und in das politische Leben zurückzukehren gedenkt.

Wochel im Kommando der französischen Bevantemeres. Ratin zufolge wird demnach der Oberkommandierende der Bevantemeres, General Camelin, durch General Belots ersetzt werden.

Verhaftung von Franzosen auf italienischem Gebiet. Den Blättern wird aus Mailand gemeldet, daß eine Anzahl Franzosen, die auf einem Ausflug in ein italienisches Grenzgebiet gekommen waren und einen Photographen-Apparat mit sich führten, wegen Spionage verhaftet und ins Gefängnis gebracht wurden, da sie keine Ausweisplakette besaßen.

Vor einem Bäderstreik in Lyon? Wie Paris aus Lyon berichtet, haben die Bäder vorgestern abend beschlossen, auf ihrer Forderung nach Erhöhung der Wadprämien zu bestehen. Die städtischen Behörden brachen hieran die Verhandlungen ab. Man rechnet für den 1. September mit einem Bäderstreik in Lyon. — Im Hinblick auf die für den 1. September angekündigte Streikbewegung der Bäder von Lyon hat Bürgermeister Perrier Maßnahmen zur Sicherung der Brotversorgung getroffen. Der tägliche etwa

250 000 Kilogramm betragende Bedarf wird in Höhe von etwa 100 000 Kilogramm von der Militärintendantur geliefert. Zur Herstellung des Restes soll eine gewisse Anzahl von Bäckereien requiriert werden.

Generalkonferenz der französischen Metallarbeiter. Delegierte der französischen Metallindustrie trafen am Sonntag zu einer Besprechung zusammen, in der eine Reihe von neuen Lohnforderungen aufgestellt wurde. Es handelt sich um Delegierte sowohl der Metallindustrie von Paris und Umgebung wie der Unternehmungen für Automobilbau und Flugzeuge. Die Arbeiter der betreffenden Betriebe, etwa 150 000 Mann, sollen sich in den nächsten Wochen über die neuen Forderungen aussprechen. Die Delegierten beabsichtigen, Ende September oder Anfang Oktober den Generalkonferenz in der französischen Metallindustrie zu profilieren, falls die Forderungen der Arbeiter abgelehnt werden.

Indauern der Kampf Stimmung in Warscha. Wie dem Ratin aus Warscha gemeldet wird, sind die Disziplinärstrafe Beni Mehara und Beni Mesigga, die über 1000 Gewehre verfügten, entschlossen, weiter zu kämpfen. Sie versuchen, auch die Beni Jammel dazu zu bewegen.

Dritter deutscher Landgemeindegtag.
Ratin, 29. August. (Telunion.) Der Deutsche Landgemeindegtag hielt heute hier seinen dritten Verbandstag ab. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Bürgermeister Lange-Welshöffer und der Verlesung des Jahresberichts durch den Geschäftsführer sprach Reichstagsabgeordneter Landrat Dr. Gerete über Finanzangelegenheiten und Selbständigkeit der Gemeinden. Nach lebhafter Debatte wurde dann eine Entschließung angenommen, in der u. a. eine Erweiterung der Selbständigkeit der Gemeinden und eine praktische Verwaltungsreform als erforderlich und notwendig bezeichnet werden. Gefordert wird ferner die baldige abschließende Lösung des Finanzangelegenheiten sowie Heraushebung des Anteils der Länder und Gemeinden auf der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 75 auf 90 Prozent.

Zusammenbruch der Aufwertungsorganisationen.
Berlin. (Punktspruch.) Die Aufwertungsorganisationen Deutschlands haben gestern in Erfurt gehort, um zu dem Zurückweilungsbeschluss des Reichsfinanzministeriums vom 18. August 1926 Stellung zu nehmen. Infolge der abweichenden Stellungnahme von Regierung und Reichstag besonders in der Aufwertungsfrage haben sich die Organisationen zu einer einheitlichen politischen Kampfkraft zusammengeschlossen.

Die Leipziger Herbstmesse.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Der Staatsanwalt.

15. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
„Aus Wopcomel“ wiederholte Rob und rief die Augen weit auf. „Ja, da mußt du allerdings am Wopcomel vorbei, aber ich möchte schwören, Herr Inspektor, daß es sich nicht so verhält. Nicht in dem Sinne, wie Sie es meinen. Er muß sich im Schulhaus aufhalten haben und zwar in meines Vaters Arbeitszimmer, sonst würde der Hund sich nicht so benommen haben. Pluto stellt nur meinen Vater, weil Benford nicht da war. Er war verwirrt, aber einen Verstoß hat er nicht begangen.“
„Der Ihr Vater hat doch entschieden in Abrede gestellt, daß Benford ohne sein Wissen im Haus gewesen sein könnte“, sagte Rob, der sich über den Glauben des Jungen wundert an seinen Wunderschwärmen, einen Gläubigen, den er nicht teilen konnte.
„Kun, da ist er eben mit meines Vaters Wissen drin gewesen“, bestand Rob auf seiner Ansicht. Er wird wohl irgendeinen Grund haben, warum er es geheim halten will, daß seine Tochter Benford da war. Wenn der Laborant, der im Garten der Villa aufgefunden wurde, Doktor Benford getötet, und Nora — Fräulein Wilson — ist aber, daß er ihm gehört, dann darf nicht der geringste Zweifel, daß Benford im Arbeitszimmer gewesen ist.“
„Sie sind ja ein netter, respektvoller Sohn“, sagte Rob, der jetzt, da er wusste, wo Julius sich befand, nicht mehr viel davon lag, zu erfahren, wie er angekommen. „Sie haben sich wohl nicht sehr gut um Ihren verstorbenen Vater gekümmert.“
„Ja, aber Sie, mein Vater ist immer ein Spielverderber, gestand Robot zu. „Um Ihnen die Wahrheit zu sagen, Herr Inspektor, ich wollte gar zu gern Ihren Namen annehmen, und er wollte es nicht erlauben. Er sagte, es ist geschworen und sollte nicht zu seiner gesellschaftlichen Stellung.“
„Was, es ist geschworen, der Herr Inspektor?“
„Ja, das habe ich, Herr Inspektor, ich wollte beteuern, daß ich nicht lüge. Ich habe ja in den Kopf gefasst, Jura zu studieren, aber der Alte erklärte, er könne ein so trübes Studium nicht bezahlen. Und da meinte ich denn, das nächste Beste wäre, Detektiv zu werden, weil man so da doch auch mit Verdiensten zu tun hat. Aber als ich das meinem Vater erklärte, wurde er wütend. Daran ist nicht zu denken, sagte er, ich solle Rechtschullehrer werden und später sein Amt übernehmen. Ich wäre am liebsten durchgebrannt und gar des gegangen, aber da kam gerade noch ein rechtlicher Angelegenheit Sie Harry Dunlop und bewachte sich mit dem besten seiner Hände. Na, das ist ja auch ein Verstoß in diesem Sinne.“
„Das hier war zusammen weitergegangen, aber jetzt sind der Inspektor stehen und legte seine schwere Hand auf den Kopf seines Jünglings.“

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Ein Sonderzug beschaffen.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Reins neue Spur in Leipzig.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die bevorstehenden Flottenmanöver.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Gandel und Volkswirtschaft.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die Leipziger Herbstmesse ist ein Ereignis, das seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. In diesem Jahr wird sie von besonderer Bedeutung sein, da sie die Gelegenheit bietet, die neuesten Erfindungen und Erfindungen der Welt zu sehen. Die Messe wird von dem 1. bis zum 15. September stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden. Die Messe wird in der Messehalle in Leipzig stattfinden und wird von Tausenden von Besuchern besucht werden.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Bermischtes.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Turnen - Sport - Spiel - Wandern.

Gau Nordhessen im BSWB.

Knappes Erfolgs der Nordhessen.
Ueberrassungen vom VfB. Rodlich.

Nies: ASW.-SB. Olsch 2:0 (1:0). Trotz klarer Ueberlegenheit des Meisters verteidigt Olsch mit viel Mut und Geschick.

Gertha: SG.-01 Kohnen kampflös 2 Punkte. Infolge Untertochung kam der VfB. Olsch zu einem blühigen Erfolg.

Rodlich: VfB.-SB. Rindrig 6:2 (1:1). Ein unerwarteter Sieg des VfB. Olsch.

Gertha: SG.-01 Kohnen kampflös 2 Punkte. Infolge Untertochung kam der VfB. Olsch zu einem blühigen Erfolg.

Gertha: SG.-01 Kohnen kampflös 2 Punkte. Infolge Untertochung kam der VfB. Olsch zu einem blühigen Erfolg.

Stand am 30. 8. 26.	Spiele	gew.	verl.	unent.	Tore	Punkte
ASW.	3	3	—	—	15:1	6:0
01 Kohnen	3	2	1	—	11:3	4:2
VfB. Rodlich	3	2	1	—	5:4	4:2
SG. Gertha	2	—	—	2	3:8	2:2
E. G. Döbeln	2	1	1	—	6:7	2:2
VfB. Rodlich	3	1	1	1	11:9	3:3
1911 Gerthawalde	2	—	1	1	1:4	1:3
E. G. Döbeln	3	1	2	—	9:15	2:4
VfB. Rodlich	3	1	2	—	8:15	2:4
S. B. Olsch	2	—	2	—	2:5	0:4

Sportverein Rodlich.

Am gestrigen Sonntag standen sich in Verbandspielen folgende Mannschaften gegenüber:

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

SB. Rodlich 1. gegen Vacker Wählberg 1. 3:3 (2:2).
SB. Rodlich 2. gegen Olsch 2. 10:1 (6:0).

Abchluss des Deutschen Turntages.

Am Sonnabend wurden die Verhandlungen beim 10. Deutschen Turntag in Bremen zu Ende geführt. Einmütig richtete sich die Stellungnahme der Abgeordneten gegen den Versuch des preussischen Landtages und des preussischen Kultusministeriums, die Ausbildung der Turnlehrerinnen räumlich von der Ausbildung der männlichen Lehrkräfte zu trennen. Er brachte dies in einer Entschließung zum Ausdruck, in der es u. a. heißt: „Es besteht, wie aus dem neuen preussischen Richtlinien für das Fraueturnen hervorgeht, neben dieser äußeren Trennung auch die schwere Gefahr der inneren Absonderung zugunsten neuerlicher räumlicher Systeme, deren ersterblicher Wert mehr als fraglich ist. In dieser Hinsicht liegt demnach eine nicht zu unterschätzende Gefahr für den deutschen Turngedanken, dessen Trägerin die D. T. M. Die D. T. M. hält sich deshalb für berechtigt und verpflichtet, gelegentlich des 10. Deutschen Turntages in Bremen scharfsten Einspruch gegen die beschriebenen Maßnahmen öffentlich zu erheben.“

Im Laufe der Verhandlungen konnte ein Telegramm des Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses, Erzelens Rembold, zur Verteilung gebracht werden, das folgenden Wortlaut hat: „Annahme gemeinsam vereinbarter Richtlinien freundlich begrüßend, erwarte ich von neuer Gemeinschaft weiterer Auftrieb deutscher Turn- und Sportbewegung. Gut Heil! Rembold.“

Auf Wunsch der Rheinländer wird das 14. Deutsche Turnfest in Köln auf den 24. Juli 1928 unmittelbar im Anschluss an die Olympischen Spiele in Amsterdam festgesetzt. Der 14. Deutsche Turntag findet im Jahre 1929 in Stuttgart statt. Die Mehrheit des Turntages nahm ferner den Haushaltsplan an. Damit wurden bei einem Bedarf von 555 000 Mark 45 Pfennig Kapitalbeitrag als Deckungsmittel bewilligt. Durch die Amtsinübertragung des Oberturnwartes Kunath-Bremen, sowie des 2. und 3. Vorsitzenden, Gehelmarz Parth-Breslau und Professor Lohmann-Stuttgart, waren verschiedene Neuwahlen notwendig. Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft hat nunmehr folgendes Aussehen:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Berger,
2. Vorsitzender: Dr. Neuenhoff,
3. Vorsitzender: Staatsminister a. D. Dominicus,
- Oberturnwart: Oberstudienrat Max Schwabe,
- Rassenwart: Rom.-Nat. Schill,
- Männerturnwart: Karl Steding,
- Spielwart: Baumgard,
- Präsident: Wichmann.

Die ausgetretenen Vorstandsmitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern des Hauptauschusses ernannt. Damit fand der Deutsche Turntag 1926 seinen Abschluss. Am Sonnabend abend folgten die Abgeordneten einer Einladung des Bremer Senats zu einem Ehrentrunk im Rathaus.

Die Geschicklichkeitsprüfung für Motorradfahrer.

welche der Motorrad-Club Nies am gestrigen Sonntag im Hofe der Monierfabrik durchführte, brachte einen vollen Erfolg. Die Veranstaltung wurde durch eine Unfälle in der Stadt eingeleitet, woran 91 Maschinen teilnahmen. Im ganzen waren reichlich 100 Motorräder zur Stelle und etwa 1000 Zuschauer umfanden den Platz. Die sportliche Veranstaltung war einwandfrei organisiert. Die Nebenungen, die vom Publikum mit großem Interesse verfolgt wurden, waren teilweise recht schwierig. Dem Starten fehlten sich 63 Mann.

Ergebnisse:	Start-Nr.	Punkte
1. Preis: Schmidtgen, Weimbölla	28	58
2. „ „ „ „ „ „ „ „	58	39
3. „ „ „ „ „ „ „ „	48	48
4. „ „ „ „ „ „ „ „	55	55
5. „ „ „ „ „ „ „ „	57	57
6. „ „ „ „ „ „ „ „	54	54
7. „ „ „ „ „ „ „ „	15	15
8. „ „ „ „ „ „ „ „	61	61
9. „ „ „ „ „ „ „ „	138	138
10. „ „ „ „ „ „ „ „	58	58
11. „ „ „ „ „ „ „ „	21	21
12. „ „ „ „ „ „ „ „	22	22
13. „ „ „ „ „ „ „ „	48	48
14. „ „ „ „ „ „ „ „	19	19
15. „ „ „ „ „ „ „ „	43	43
16. „ „ „ „ „ „ „ „	59	59
17. „ „ „ „ „ „ „ „	52	52
18. „ „ „ „ „ „ „ „	41	41
19. „ „ „ „ „ „ „ „	5	5
20. „ „ „ „ „ „ „ „	62	62
21. „ „ „ „ „ „ „ „	125	125
22. „ „ „ „ „ „ „ „	31	31
23. „ „ „ „ „ „ „ „	32	32
24. „ „ „ „ „ „ „ „	37	37
25. „ „ „ „ „ „ „ „	4	4
26. „ „ „ „ „ „ „ „	29	29
27. „ „ „ „ „ „ „ „	60	60
28. „ „ „ „ „ „ „ „	49	49
29. „ „ „ „ „ „ „ „	24	24

6. Deutsche Reichsfahrt des A. D. A. C. 1926.

Durch Olsch-Olsen-Reila-Rosen-Freiberg! Walter Jähmig, Vornamisch als Führer eines Rennwagen-Teams!

Heute, am 30. August, beginnt in Braunschweig die größte deutsche automobilsportliche Veranstaltung: Die Reichsfahrt. Die Reichsfahrt dauert eine volle Woche und ist zugleich die schwerste Prüfung, die an das Material der Fahrzeuge und an die Leistung der Fahrer gestellt wird. Der Start ist heute von nachmittags 4 Uhr ab in Braunschweig. Die erste Etappe führt über Hannover, Bremen, Gumburg, Hildesheim, Mei, Albeck hinauf nach Bad Heilgenhamm a. d. Orlde. Insgesamt 847,9 Kilometer. Die Fahrt ist eine sogenannte „ohne-Halt-Fahrt“. Diese ca. 850 Kilometer sind von den Fahrzeugen, die je nach ihrem Zuständehalt verschiedene Geschwindigkeiten fahren müssen, in der Zeit von 18 bis 24 Stunden zu durchfahren. Welche ungeheuren Anforderungen während dieser Fahrt ganz besonders an den Fahrer gestellt werden, kann man kaum ermessen. Der Wagen muß Tag und Nacht ohne Unterbrechung von ein und demselben Fahrer gesteuert werden, andernfalls er sonst sofort aus dem Wettbewerb ausscheidet. Am Start erhält jeder Wagen eine Durchschnittsgeschwindigkeit vorgeschrieben, die er während der ganzen Fahrt einhalten hat. Jede Minute, die der Wagen an den einzelnen Kontroll-Stationen nach den vorgeschriebenen Zeiten zu früh eintrifft, oder jede Minute, die er zu spät eintrifft, bringt ihm die verhängnisvollen Strafpunkte. — Am 31. August abends nach fast 24stündiger ununterbrochener Fahrt treffen die Wagen in Bad Heilgenhamm ein, bekommen einen knappen Tag Ruhe, um schon am anderen Tage früh 5 Uhr ab erneut und zwar zur zweiten Etappe zu starten. Der Weg geht nun quer — von Nord nach Süd — durch Deutschland und führt von Bad Heilgenhamm über Riedel, Altröm, Griebem, Hildesheim,

Der Kanal abermals von einer Frau bezwungen.

Wie ein Privattelegramm aus London meldet, ist der Kanal jetzt zum zweiten Mal von einer Schwimmerin bezwungen worden. Am Freitag abend um 11,30 Uhr stieg die Amerikanerin Carlson an der französischen Küste bei Cap Gris Nez an dem gewohnten Startplatz aller Kanalschwimmer in die Fluten. Trotz des nicht unbedeutenden Wellenganges, der die Aufgabe der Schwimmerin wesentlich erschwerte, gelang es auch ihr, das Ziel ihres sportlichen Erfolges zu erreichen. Als gegen Mittag die englische Küste in Sicht kam, schien es infolge der heftigen Brandung fast unmöglich, den Strand zu erreichen. Mit Ausnutzung der letzten Kräfte vermochte die Amerikanerin auch dieses Hindernis zu bewältigen und um 2.10 Uhr nachmittags bei Dover an Land zu gehen, wo sie von einer begeisterten Menge empfangen wurde. Mit Carlson gebrauchte 15 Stunden, 28 Minuten. Sie blieb damit hinter Oberles Rekord von 14 Stunden, 30 Minuten um eine knappe Stunde zurück, unterbot aber trotzdem noch alle bisherigen Leistungen männlicher Kanalschwimmer.

Großer Dvelpreis von Sachsen.

In dem am Sonntag zum Austrag gekommenen klassischen Straßenrennen um den Großen Dvelpreis von Sachsen der Radfahrer-Union auf der 112 Kilometer langen Strecke Bittau-Dresden-Leipzig schied die Gebrüder Wolfe-Berlin ihren Siegeszug fort. Diesmal war es Rudolf Wolfe, der vor seinem Bruder Bruno auch das Ziel überlief. Nachdem in Bittau über 10 Minuten Vorgabe bedachten Fahrer überholt worden waren, setzten auf der weiteren Strecke scharfe Kämpfe um die Führung unter den Hauptfahrern ein. Jedoch blieb bis kurz vor dem Ziel ein siebenköpfiges Feld beisammen, und erst im Endspurt konnten die favorisierten Gebrüder Wolfe mit knappen Vorsprung das Ziel hinter sich lassen. Körnig vom Radfahrerverein Falk-Schwalbe, Leipzig-Baundorf kam an letzter Stelle als erster sächsischer Fahrer ein und errang damit den Meistertitel im Einzelrennenfahren für 1926. Der Fittlermeister Müller-Gerichsdorf war durch Defekte ausfallslos aus dem Rennen geworfen.

Ergebnisse: 1. Rudolf Wolfe (Radfahrerverein Neufölln-Berlin) in 7 Stunden, 22 Minuten, 25 Sekunden; 2. Bruno Wolfe-Neufölln; 3. Dumm-Röhl; 4. Michel, B.M.C. Dvcl-Berlin; 5. Bule-Berlin; 6. Körnig, Falk-Schwalbe, Leipzig-Baundorf; sämtlich disqualifiziert.

Großer Preis von Deutschland für Motorräder.

Auf der Aous brachte die D.M.S. gestern den Großen Preis von Deutschland für Motorräder zum Austrag, dem das internationale hervorragende Meidergebnis die Bedeutung des größten motorsportlichen Ereignisses dieses Jahres in Deutschland sicherte. Die Rennen der kleineren Klassen wurden bereits vormittag, die der schwereren Klassen bei gutem Wind und günstigen Wetter am Nachmittag ausgetragen. Die Rennen nahmen einen glatten Verlauf und bildeten in ihren Ergebnissen einen schönen Erfolg der deutschen Motorradindustrie. Die beste Leistung erzielte der Münchener Spieler auf BMW, mit 126,6 Stundenkilometer. In den einzelnen Klassen folgten:

Bis 175 ccm Friedrich (BMW) in 2:23 zu 54,3.
Bis 250 ccm Porter-England (New-Gerard) in 2:20 zu 40,2.
Bis 350 ccm Simpson-England (M.S.E.) in 2:31 zu 54,2.
Bis 500 ccm Spelher auf BMW in 3:06 zu 54,2.
Bis 750 ccm Reimer (Mabeco) in 3:23 zu 17,8.
Bis 1000 ccm Reichsdorf (Mabeco) in 3:18 zu 42,2.

Deutschlands Tennismeister gegen Holland.

Scheuveningen. Der Tennisländerkampf Deutschland gegen Holland, der am Sonntag, dem dritten Tage, seinen Abschluss fand, hat mit einem überwältigenden deutschen Siege geendet. Die deutsche Mannschaft konnte von insgesamt 19 Spielen 12 gewinnen, die holländische nur sieben.

Hellas-Magdeburg Deutscher Wasserballmeister.

Im Endspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft, das am Sonntag im Duisburger Stadion stattfand, legte der vorjährige Meister Hellas-Magdeburg gegen Boicidom-Weipzig überlegen mit 7:0 (5:0). Der in dieser Höhe unerwartete Sieg ist durchaus verdient. Die glänzenden spielenden Hellasleute waren während des ganzen Spieles niemals gefährdet und konnten durch technisch- und taktisch hervorragendes Spiel überlegen einen Sieg landen. Aus der Mannschaft ragte der deutsche Meisterschwimmer Eric Rademacher hervor, der sich durch eine ungewöhnliche Wertschätzung auszeichnete.

Der Kanal abermals von einer Frau bezwungen.

Wie ein Privattelegramm aus London meldet, ist der Kanal jetzt zum zweiten Mal von einer Schwimmerin bezwungen worden. Am Freitag abend um 11,30 Uhr stieg die Amerikanerin Carlson an der französischen Küste bei Cap Gris Nez an dem gewohnten Startplatz aller Kanalschwimmer in die Fluten. Trotz des nicht unbedeutenden Wellenganges, der die Aufgabe der Schwimmerin wesentlich erschwerte, gelang es auch ihr, das Ziel ihres sportlichen Erfolges zu erreichen. Als gegen Mittag die englische Küste in Sicht kam, schien es infolge der heftigen Brandung fast unmöglich, den Strand zu erreichen. Mit Ausnutzung der letzten Kräfte vermochte die Amerikanerin auch dieses Hindernis zu bewältigen und um 2.10 Uhr nachmittags bei Dover an Land zu gehen, wo sie von einer begeisterten Menge empfangen wurde. Mit Carlson gebrauchte 15 Stunden, 28 Minuten. Sie blieb damit hinter Oberles Rekord von 14 Stunden, 30 Minuten um eine knappe Stunde zurück, unterbot aber trotzdem noch alle bisherigen Leistungen männlicher Kanalschwimmer.

Gertrud Oberle vor einem Nervenzusammenbruch.

New York. Gertrud Oberle ist von einem Nervenzusammenbruch bedroht, weniger durch die Folgen der Anstrengung bei der Kanalschwimmung, als durch die Populartät bei den New Yorker. Ihre Wohnung wird häufig von vier Tausenden besucht.